

**Die Auszeichnung
«Das historische Hotel / das historische Restaurant des Jahres»
von ICOMOS Schweiz**

Dr. Peter Omachen, Jurypräsident

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Als Jurypräsident begrüsse ich Sie sehr herzlich zur Verleihung der ICOMOS-Auszeichnung «Das historische Hotel des Jahres 2012» hier im Kurhaus Bergün.

Es ist nun bereits das 16. Mal, dass ICOMOS Schweiz diese Auszeichnung vergibt. Unter den Preisträgern befinden sich mittlerweile alle nur erdenklichen Arten von historischen Hotels und Restaurants: Vom kleinen Stadthotel über das Grand Hotel der Belle Epoque bis hin zum einfachen Landgasthof. Dieses Jahr zeichnen wir wieder ein richtiges Berghotel aus, das die lebendige Geschichte des Schweizer Alpentourismus verkörpert. Dies hat die elfköpfige ICOMOS-Jury schnell erkannt, und dies hat sie auch begeistert.

Bevor Sie anschliessend bei der Preisübergabe und von unseren Gastgebern mehr über dieses einzigartige Hotel erfahren, gestatten Sie mir, Ihnen zunächst kurz etwas über unsere Grundsätze und die Arbeitsweise der ICOMOS-Jury zu berichten.

Der wichtigste Grundsatz für die Vergabe der Auszeichnung lautet kurz und bündig: «Ausgezeichnet werden Eigentümer von Hotels oder Restaurants, die ihre Gebäude nach denkmalpflegerischen Grundsätzen erhalten und betreiben.» Die Jury beurteilt dabei den gesamten Gebäudekomplex mit allen Einzelbauten, die Umgebung und das Interieur. Ein sehr wichtiges Beurteilungskriterium bildet die Art und Weise, wie der historische Bestand in die Unternehmensphilosophie einfließt und im Marketing eingesetzt wird. Immer wieder entdecken wir neue – alte – Häuser, wo die beiden Aspekte in perfekter Symbiose vereint sind.

Die Auszeichnung wird jährlich neu ausgeschrieben. Aus den eingehenden Bewerbungen – im langjährigen Durchschnitt rund 20 pro Jahr – wählt die Jury zunächst jene aus, die einer eingehenden Prüfung unterzogen werden sollen. Je ein Team aus zwei Jurymitgliedern besucht diese Betriebe auf Voranmeldung. Die Ergebnisse werden zusammengetragen und führen jeweils zur Wahl eines Hauptpreisträgers. Daneben vergibt die Jury auch «Besondere Auszeichnungen» an weitere Betriebe, die den hohen Anforderungen in vorbildlicher Weise entsprechen. Dieses Jahr zum ersten Mal setzen wir zusätzlich einen thematischen Akzent, und zwar mit der Ausschreibung und Auszeichnung des «Berggasthauses des Jahres». Die Preisübergabe für das Folgejahr findet jeweils im September statt. Dadurch kann der Titel von den Betrieben für ihr Marketing im entsprechenden Jahr optimal eingesetzt werden kann.

Da wir eine Non-Profit-Organisation sind, können wir leider keine Preisgelder vergeben. Was uns mittlerweile aber ganz gut gelingt, ist es, die mediale Aufmerksamkeit auf die von uns prämierten historischen Betriebe zu lenken. Nebst Berichten in den elektronischen Medien sind es in Spitzenjahren Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge in über drei Millionen gedruckten Exemplaren, die unsere Botschaft in die breite Öffentlichkeit tragen – ein wertvoller Beitrag zur Verbreitung unserer Idee und ganz nebenbei natürlich auch ein unbezahlbarer Werbeeffekt für die von ICOMOS ausgezeichneten Betriebe.

Dabei haben wir ganz bescheiden angefangen. Es war 1992, als in Davos eine Tagung der «Argealp» – der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer – unter dem Titel «Tourismus und Denkmalpflege» stattfand. Damit war ein erster Schritt zu einer neuen Wertschätzung historischer Hotel- und Tourismusbauten getan. Damals war der drohende Abbruch des bedeutenden Festsaals im Hotel Schweizerhof in Luzern ein Thema, das Fachleute in der ganzen Schweiz bewegte. Man beschloss, in dieser Sache aktiv zu werden und gründete 1993 innerhalb von ICOMOS Schweiz die Arbeitsgruppe «Tourismus und Denkmalpflege». Was sich alles hinter dem Namen ICOMOS verbirgt, wird uns Eduard Müller, Präsident von ICOMOS Schweiz, im Anschluss noch verraten.

Als erstes Projekt initiierte die Arbeitsgruppe die Tagung «Historische Hotels erhalten und betreiben», die mit dem damaligen Schweizer Hotelier-Verein und Schweiz Tourismus als Partner im Jahre 1995 in Luzern stattfand. Dort setzten sich – erstmals seit Generationen – Denkmalpfleger, Architekten und Hoteliers an einen Tisch und diskutierten über ihre Probleme. Diese fruchtbaren Gespräche lieferten die Basis für die seither aufgebaute konstruktive Zusammenarbeit und für das gewachsene Vertrauen zwischen den Kreisen der Denkmalpflege und den Partnern aus Hotellerie und Tourismus.

An der Luzerner Tagung von 1995 entstand die Idee einer gemeinsamen Auszeichnung historischer Hotels, Gasthöfe und Restaurants. Im folgenden Jahr wurde die Auszeichnung «Das historische Hotel des Jahres» oder «Das historische Restaurant des Jahres» erstmals durch die Jury verliehen. Diese besteht aus der Arbeitsgruppe von ICOMOS Schweiz, aus den Vertreterinnen der drei Fachorganisationen hotelleriesuisse, GastroSuisse und Schweiz Tourismus und wird verstärkt durch verschiedene Experten, nämlich einen Hotelier, einen Architekten und eine Historikerin. Bis heute wurden so bereits über 60 Betriebe in der ganzen Schweiz geehrt. Die 15 bisherigen Titelträger sind: 1997 Gasthof Gyrenbad ZH; 1998 Hotel Palazzo Salis in Soglio GR, 1999 Hôtel Beau-Rivage Palace in Lausanne VD, 2000 Gasthof Bären in Dürrenroth BE, 2001 Hôtel Bella Tola in St-Luc VS, 2002 das Restaurant Kornhauskeller in Bern, 2003 das Hôtel des Trois Couronnes in Vevey VD, 2004 das Grandhotel Giessbach in Brienz, 2005 das Hotel Waldhaus in Sils-Maria, 2006 das Urwaldhaus Wirtschaft zum Bären in Rehetobel AR, 2007 das Hotel Krafft in Basel, 2008 das Hotel Schatzalp in Davos, 2009 der Gasthof Hirschen in Eglisau ZH, 2010 das Restaurant & Klosterhotel St. Petersinsel auf der gleichnamigen Halbinsel im Bielersee und 2011 das Hotel Bellevue des Alpes auf der Kleinen Scheidegg

Diese langjährige Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten der Kulturgütererhaltung und des Tourismus treibt mittlerweile sehr erfreuliche Blüten. So hat sich inzwischen die Gruppe der «Swiss Historic Hotels» formiert. Darin sind bereits über 40 Betriebe vereint, die den hohen Qualitätsanforderungen von ICOMOS Schweiz entsprechen. Das Marketing wurde von Schweiz Tourismus übernommen. Und hotelleriesuisse vergibt sein Prädikat «historisch» ebenfalls nur noch nach den strengen Kriterien von ICOMOS Schweiz. Sie sehen: eine Idee zieht immer weitere Kreise.

Alljährlich erscheint zusammen mit der Preisverleihung auch unser Führer «Historische Hotels und Restaurants in der Schweiz». Darin sind alle bisherigen und – ausführlicher – vor allem auch die neuen Preisträger und Auszeichnungen vereint. Dieses sorgfältig gestaltete Produkt des Verlags hier + jetzt in Baden, dessen Vernissage wir heute ebenfalls feiern, ist ein unverzichtbarer Reisebegleiter und interessante Lektüre zugleich. Er ist ab heute im Buchhandel oder direkt beim Verlag erhältlich.

Gestatten Sie mir zum Schluss noch ein paar Worte in eigener Sache. Gemäss unseren Statuten läuft meine Zeit als Mitglied der ICOMOS-Jury nach neun Jahren – davon sieben Jahre als Präsident – nun aus. Es war eine sehr schöne Zeit, erfüllt mit zahlreichen interessanten Begegnungen an wunderbaren Orten. Dafür danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Jury und von ICOMOS Schweiz ganz herzlich.

Aber natürlich geht es weiter, denn die ICOMOS-Jury ist ganz klar der Meinung, dass ihre Arbeit zur Förderung des Erhalts historischer Hotels und Restaurants in der Schweiz trotz Erfolgen noch nicht getan ist. Ab nächstem Jahr wird also Gerold Kunz, Denkmalpfleger des Kantons Nidwalden, die Leitung der ICOMOS-Auszeichnung übernehmen. Ich wünsche ihm jetzt schon viel Freude und Erfolg bei dieser schönen Aufgabe.

Dr. Peter Omachen
ICOMOS-Jurypräsident «Das historische Hotel/Restaurant des Jahres»
Kantonaler Denkmalpfleger Obwalden
c/o Fachstelle für Kultur- und Denkmalpflege Obwalden
Brünigstrasse 178
6060 Sarnen
Tel. 041 666 62 51
denkmalpflege@ow.ch

Bergün, 15. September 2011

Das historische Hotel des Jahres 2012

Preisverleihung, 15. September 2011

Eduard Müller, Präsident ICOMOS Schweiz

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Präsident von ICOMOS Suisse freue ich mich ausserordentlich, dass heute im Hotel Kurhaus Bergün, an einem Ort, wo die Zeit seit über hundert Jahren stehen geblieben zu sein scheint, in einem so festlichen und würdigen Rahmen, die Preisverleihung für das historische Hotel des Jahres 2012 stattfinden kann. Ja, Bergün, an dieses schöne Dorf habe ich viele Erinnerungen, die mehr als zwei Jahrzehnte zurückreichen. Mit meiner damaligen Freundin und heutigen Ehefrau Judith Ries kamen wir mehrmals im Winter hierher zum Schlitteln. In halsbrecherischer Fahrt stürzte sie sich Judith jedes Mal auf der vereisten Piste von Preda Richtung Tal, und ich konnte mich bemühen wie ich wollte, stets war sie es, die Schlittel-Königin, wie sie sich nicht ohne Stolz selbst nannte, die eine gefühlte Ewigkeit vor mir unten in Bergün ankam. Im Kurhaus haben wir damals nicht getafelt oder übernachtet, aber der Bau ist uns aufgefallen, musste uns ja auch auffallen in seiner stattlichen Präsenz. Diesmal aber haben wir die Möglichkeit am Schopf gepackt, eine Einladung zum Abendessen am Vorabend angenommen und die Nacht auf heute hier in diesem Haus verbracht. Meine Damen und Herren: Es war alles wunderbar.

Was steckt eigentlich hinter diesen Buchstaben ICOMOS, mögen Sie sich fragen, und das möchte ich Ihnen gleich verraten. ICOMOS bedeutet International Council on Monuments and Sites, ICOMOS ist also der internationale Rat aller am Denkmal tätigen Fachleute. Diese Institution ist 1965 in Warschau gegründet worden, ihr gehören zahlreiche Sektionen aus Ländern auf allen Kontinenten an. Die Dachorganisation ICOMOS international hat ihren Sitz in Paris. ICOMOS vereint Architekten, Kunsthistoriker, Archäologen, Restauratoren, Ingenieure und andere Fachleute, die sich mit der Erforschung und dem Erhalt von Denkmälern, Ensembles und historischen Stätten befassen und sich für deren Schutz und Konservierung einsetzen. ICOMOS unterhält enge Beziehungen zu verwandten Vereinigungen und Institutionen, insbesondere zur UNESCO. ICOMOS ist die beratende Fachkommission für die Begutachtung von Kulturgütern für die Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO.

Doch wie kommt ICOMOS Suisse eigentlich dazu, historische Hotels auszuzeichnen? Da lohnt es sich, einen Blick auf die Schweizer Sektion zu werfen, die rund 230 Mitglieder umfasst und überaus aktiv ist. Eine Reihe von Arbeitsgruppen setzt sich seit vielen Jahren mit unterschiedlichen Themen auseinander, etwa der Weiterbildung auf dem Gebiet der Denkmalpflege oder der Erforschung und dem Schutz historischer Gärten. Eine dieser Arbeitsgruppen aber widmet sich historischen Hotels und Restaurants, und verleiht seit 1997 in Zusammenarbeit mit hotelleriesuisse, Gastro Suisse und Schweiz Tourismus alljährlich

den begehrten Hotelpreis an traditionsreiche Gasthäuser, die eine gepflegte Küche mit dem Charme und der einzigartigen Ausstrahlung historischer Gebäude und Interieurs zu verbinden wissen. Der Hotelpreis und die mit ihm verbundene Publikation, ein attraktiver Führer zu den historischen Stätten des Genusses, finden weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung.

Allen diesjährigen Preisträgern möchte ich ganz herzlich gratulieren und ihnen für ihr Engagement beim Erhalt ihrer historischen Häuser danken. Mein Dank geht zudem an die Jury und vorab an den Jurypräsidenten Peter Omachen für die grosse Arbeit und die umsichtige Leitung der Arbeitsgruppe. Ohne Partner und Sponsoren gäbe es den Hotelpreis nicht. Ein grosses Dankeschön gebührt auch ihnen allen.

Das Kurhaus Bergün steht in engem Zusammenhang mit dem Bau und dem Betrieb der 1903 eröffneten Teilstrecke Thusis-Celerina der Albulabahn. Dank der bequemen Anfahrt im Zug bekam der Tourismus entlang der Bahnlinie eine neue Bedeutung, auch in Bergün. Heute liegt die Ortschaft im Kerngebiet des UNESCO-Welterbes Rhätische Bahn. Und es war nicht nur die historische bedeutende und überaus attraktiv angelegte Strecke, der die UNESCO das begehrte Label verlieh, sondern ebenso die Kulturlandschaft, die sie umgibt. Das Hotel Kurhaus Bergün ist als einzig erhaltenes *Grand-Hotel* im Albulatal im Bewerbungsdossier eigens erwähnt und abgebildet worden. Das Haus zeugt noch heute in völlig unverfälschter Form von der grossen Zeit des Tourismus, als Gelehrte, Literaten, Musiker, Maler, aber auch adelige und vereinzelt gar gekrönte Häupter hier ein uns ausgingen und oft Wochen, wenn nicht Monate kurten, sich an der gesunden, klaren Bergluft ebenso erfreuten wie an der Eleganz der Räumlichkeiten und dem aufmerksamen Personal, an den gediegenen Speisen und Getränken gleichermassen wie den angeregten Gesprächen unter Gleichgesinnten. Wenn ich mich heute hier umsehe, glaube ich diesen Geist, der damals hier herrschte, noch immer wahrnehmen zu können.

Ja, ein gepflegtes historisches Hotel zu führen, das hat mit der Liebe zur Küche, zum wohl bestellten Keller zu tun, mit der Sorgfalt bei der Pflege der altehrwürdigen Säle, Zimmer und Suiten, mit der Lust der Gastgeber am Freude bereiten und letztlich mit dem Stolz, ein traditionsreiches Haus führen zu dürfen. All das, meine Damen und Herren, zeichnet das Hotel Kurhaus Bergün aus, das ICOMOS Suisse für das Jahr 2012 zurecht mit dem Hotelpreis ausgezeichnet hat.

Bergün 15. September 2011

Eduard Müller
Präsident von ICOMOS Schweiz
Justizdirektion Uri
Denkmalpflege und Ortsbildschutz
Rathausplatz 5
6460 Altdorf

ICOMOS-Preisverleihung in Bergün – Grusswort GastroSuisse

Von René F. Maeder, Präsident der Gilde etablierter Schweizer Gastronomen

Historische Betriebe sind Teil unseres Kulturerbes. Und sie sind sehr im Trend. Das beweist die Vorliebe vieler Gäste für schöne Landgasthöfe. Viele dieser alten Gebäude bestehen aus historisch wertvoller Bausubstanz. Waren sie im Zuge der Modernisierung der Gastro-Kultur lange Zeit fast etwas in Vergessenheit geraten, so sind sie heute wieder ein attraktives und beliebtes Ziel.

Die Schweiz gehört zu den Ländern Europas, welche eine Vielzahl früher und qualitätvoller Zeugen des Tourismus besitzen. Sie sind ein wichtiger Teil der Tourismusgeschichte und seiner kulturellen Hinterlassenschaft. Deshalb unterstützen die gastgewerblichen Verbände und Tourismus-Organisationen die Idee zur Auszeichnung historischer Hotels, Gasthöfe und Restaurants. So auch GastroSuisse, der Verband für Hotellerie und Restauration in der Schweiz.

Das Wohlbefinden des Gastes wird über verschiedene Dienstleistungen beeinflusst. Die Umgebung und Ausstrahlung der Betriebe ist dabei ein wichtiges Element. Letztlich prägt der Gesamteindruck das Erlebnis, und die Gäste kommen gerne zurück!

Originalität, Unverwechselbarkeit und eine ganz spezielle Atmosphäre zeichnen denn auch die diesjährigen Preisträger aus: im Namen von GastroSuisse gratuliere ich allen sehr herzlich:

- Das **Kurhaus, Bergün**, ist einzigartig, nicht nur wegen seinen Leuchten aus der Epoche des Jugendstils. Da sind der atemberaubende Festsaal, die gut erhaltenen Gesellschaftsräume oder die originale Grossküche.

- Das **Restaurant zum Goldenen Schäfli, St. Gallen**, hat eine lange Geschichte. Bis heute geblieben ist die einzigartige Zunftstube im ersten Obergeschoss. Arbeiten im historischen Restaurant heisst hier: arbeiten auf vier Stockwerken und Organisation auf engstem Raum. Die heutige Wirtfamilie wirkt seit 33 Jahren im "schrägen Schäfli", wie das Lokal im Volksmund liebevoll genannt wird; neigt sich der Boden doch deutlich spürbar über 30 Zentimeter.
- Das **Berggasthaus Aescher-Wildkirchli**, Weissbad/Al, ist ein spektakulärer Ort auf einem einzigartigen Hochplateau. Trotz seiner exklusiven Lage ist es nie der Versuchung erlegen, ein Touristenort zu werden. Es besticht auch heute durch seine Natürlichkeit, Sympathie und Echtheit. Man möchte sich wünschen, dass es noch lange so bleibt.